



Die Gesamtschüler haben sich intensiv auf ihren Auftritt vorbereitet. Am Ende gab es viel Applaus für ihre Inszenierung von „Das Experiment“.

Foto: Zielinski

Der Mensch als Versuchstier

Busecker Schüler überzeugen mit „Das Experiment“ / Ein Jahr für Theateraufführung geprobt / Gefangen im Labor

GROSSEN-BUSECK (paz). Soziale Ausgrenzung, der zunehmende Einfluss digitaler Medien auf unsere Gesellschaft und das Streben nach Weltherrschaft standen am Donnerstagabend im Mittelpunkt des Theaterstücks „Das Experiment“. Ein Jahr lang hatte die Theater-AG der Gesamtschule Busecker Tal unter Leitung von Konstantin Seitz-Becker, Marion Bathe und Tyjana Krumke geprobt, um das futuristische Stück auf die Bühne im Kulturzentrum zu bringen. Und die Mühe hat sich gelohnt, wie der lang anhaltende Applaus des begeisterten Publikums bewies.

Unterstützt wurden die elf jungen Akteure vom Gitarrenensemble der Klassen 7c, 8a und 8e unter Leitung von Frank Warnke und Andreas Jourdan, von der Bläserband der Klassen 7b und 8b unter Leitung von Burkhard Mayer und Daniel Hänsgen sowie von der Keyboard-AG der Klasse 7a unter Leitung von Thomas Hromatka und Maxi-

milian Lich, die für ein stimmungsvolles Intro sorgte.

In dem Stück wollen vier Wissenschaftler das Verhalten von Jugendlichen in Gefangenschaft untersuchen. Aus diesem Grund entführen sie sieben Mädchen und Jungen und setzen sie einem psychologischen Experiment aus – welches im weiteren Verlauf mächtig aus dem Ruder läuft. Von ihrem Geheimlabor aus beobachten die Forscher, wie sich die Gefangenen in der Lagerhalle verhalten.

Dabei spielt das sogenannte „Sync-Armband“ – das rund um die Uhr alle Aktivitäten aufzeichnet – eine entscheidende Rolle. Denn dieses LED-Band ist eine Art Erfolgsbarometer. Seine Farbe zeigt aber nicht nur an, wie erfolgreich ein Mensch in seinem Leben ist, sondern auch, welchem Stress er gerade ausgesetzt ist. Das Band soll aus einem Individuum ein „williges Werkzeug“ machen.

Anfangs leuchtet das Band blau. Je beliebter oder akzeptierter man ist, wird es danach gelb, rot und schließlich grün. „Bei 100 Instagram-Followern hast du schon gelb“, sagt eine Jugendliche. Einzig Flo (Ben Zulauf) hat kein Armband – „meine Eltern haben es nicht erlaubt“ – und ist damit von Anfang an als „Loser“ abgestempelt. Unter den anderen Jugendlichen entbrennt ein Streit um die Führungsposition in der Gruppe. Das Rennen macht schließlich Sharleen (Angelina Schmidt), deren Armband bereits rot leuchtet.

In einer Lagerhalle gefangen gehalten, streiten sich die jungen Leute nicht nur um Lebensmittel und Nachtwache, sondern auch um Individualität und Freiheit. Während sich Jenny (Luana Spork) und Finn (Nele Leimbach) kämpferisch geben, versucht Charlotte (Jule Hüffer) die Lage mit Logik zu bewältigen, während Juliane (Sofia

Schneider) sich eher anpasst. Schließlich bilden sich zwei Gruppen, die gegeneinander kämpfen. In diesem Kampf muss ausgerechnet die sympathische Demokratin Annika (Mia Lindenstruth) ihr Leben lassen.

„Es ist wert ein Kind zu opfern, um den Menschen der Zukunft zu schaffen“, sagt einer der Wissenschaftler am Ende des Stücks. Auch unter ihnen – gespielt von Kai Deines, Nele Leimbach, Felizia Stamm und Charlotte zum Winkel – bricht ein Streit über die Würde des Menschen aus, der zumindest für einen von ihnen tödlich endet.

Mit dem sehr passenden „We fade to grey“ endete die spannende, nachdenklich stimmende Aufführung, in der Theater und Musik hervorragend miteinander korrespondierten. Für Regie und gelungene Inszenierung des auf Sabine Hrachts gleichnamigen Buchs basierenden Stücks, zeichnete Konstantin Seitz-Becker verantwortlich.

Der Status sagt nicht alles aus

Musiktheater »Das Experiment« der IGS mit brisanter Botschaft

Buseck (siw). Fortschritt ist die Verwirklichung der Utopie, doch wissenschaftlicher Fortschritt muss nicht immer ein Segen sein. Das zeigte sich in dem sozialkritischen Musiktheaterstück »Das Experiment«, das am Donnerstagvormittag und nochmals am frühen Abend im Kulturzentrum aufgeführt wurde. Hochaktuell und mit einer äußerst beklemmenden Botschaft.

Die Schüler der Theater-AG 7 bis 10 der IGS Busecker Tal entführten ihre Gäste in einen gesellschaftlichen Versuch. Sieben Jugendliche, eingesperrt in einer Lagerhalle, werden zu unfreiwilligen Testpersonen dreier Wissenschaftler und eines Professors. Mit Hilfe von topaktuellen Sync-Armbändern, deren Farbe anzeigt, wie erfolgreich sein Träger ist, soll das Gruppenverhalten manipuliert werden. Doch die Jugendlichen mit ihren sehr unterschiedlichen Persönlichkeiten interessiert nur: Wer hat uns entführt und warum? Wie kommen wir hier wieder raus? Wer soll entscheiden, was zu tun ist – die Intelligenteste oder diejenige mit dem höchsten Armbandstatus? Was passiert mit dem naiven Flo, der kein Armband trägt und auf seinen gesunden Menschenverstand setzt?

Ruhm ohne Verstand

Während das Experiment völlig aus dem Ruder läuft, kann die Aufführung in jeder Beziehung nur als ein voller Erfolg gewertet werden. Sämtliche Akteure spielten ihre Rolle mit Leidenschaft und der nötigen Ernsthaftigkeit. Hervorzuheben ist Nele Leimbach, die mit Bravour die Doppelrolle als skrupelloser und machtgeiler Wissenschaftler und als eingesperrte Jugendliche meisterte. Die Theater-AG stand unter der Leitung von Konstantin Seitz-Becker, Marion Bathe und Tyjana Krumke. Die Botschaft: Ruhm und Reichtum ohne Verstand sind ein unsicherer Besitz und das Instrumentalisieren



Die Wissenschaftler wollen das Sozialverhalten der Gruppe manipulieren.

(Foto: siw)

der Masse ist gefährlich. »Wir sollten nie aufhören, uns zu fragen, was das Schlimmste wäre, was passieren könnte«, so der Professor (Kai Deines).

Die Instrumental-AGs 7/8 (Bläserband, Gitarren, Keyboarder) und die Musikschulband »The Flickers« steigerten durch die passende Musik die Spannung der Handlung. Zum

Abschluss spielten alle gemeinsam »Fade to Grey«, während die Theaterspieler auf der Bühne mit ernsten Gesichtern in einer Reihe standen, um den anschließenden stürmischen Applaus gemeinsam mit den Musikern entgegenzunehmen. Das Stück würde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Förderkreis der IGS unterstützt.